

DLRG protestiert gegen geplante Bäderschließung

Braunschweig Wenn das Spaßbad Ende des Jahres öffnet, sollen drei städtische Hallenbäder schließen. Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft protestiert dagegen.

Von Jörn Stachura

22.06.2013 - 16:18 Uhr



Mit Trillerpfeifen protestierten DLRG-Mitglieder gegen den Plan, Hallenbäder in Braunschweig zu schließen.

Foto: Peter Sierigk

Die beabsichtigte Schließung von Braunschweiger Hallenbädern ist wieder auf der politischen Tagesordnung. Samstag demonstrierten auf dem Schloss-Vorplatz Schwimmer, eine Bürgerinitiative und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) gegen den Plan.

Das Beispiel Waggum, wo es dem dortigen Förderverein gelungen war, das Freibad vor dem bereits beschlossenen Aus zu bewahren, soll Schule machen. Die DLRG will sich an die Spitze der Bewegung setzen. Bezirksleiter Helmut Fichtner räumte ein, dass Spaßbäder, wie eins auf dem Schützenplatz entsteht, fraglos im Trend lägen und von Besuchern geschätzt würden.

Doch das dürfe nicht heißen, dass im Gegenzug die Funktionsbäder geschlossen werden, wie in Braunschweig geplant. „Die Hälfte alle Kinder bis zum Alter von zehn Jahren kann nicht richtig schwimmen. Wollen wir ein Land der Nichtschwimmer werden?“ Und: „Wo sollen künftig Senioren schwimmen, die nicht Zielgruppe der Spaßbäder sind?“

Die Ehrenamtlichen von der DLRG, die dem größten Teil der Nichtschwimmer das Schwimmen beibringt, fürchtet zudem, ihre Aufgaben zu verlieren, wenn die bisherige Bäder-Politik fortgesetzt wird.

Eine Neuausrichtung der Kommunalpolitik forderte auch Gastredner Klaus-Peter Bachmann. Braunschweigs SPD-Landtagsabgeordneter war erst kürzlich von der DLRG für sein Engagement mit der höchsten DLRG-Auszeichnung geehrt worden. Auch er forderte, die Stadtteilbäder zu erhalten: „Es ist völlig in Ordnung, wenn sich Braunschweig dem Städtewettbewerb stellt und ebenfalls ein Spaßbad baut.“ Falsch sei es jedoch, im Gegenzug die Stadtteilbäder zu schließen, „und damit die Wege für Schüler so stark zu verlängern, dass die Lehrer aus Zeitgründen auf den Schwimmunterricht verzichten“.

eserkommentare (45)

- 05.07.2013 12:02

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (1)

- 05.07.2013 12:04

In Zeiten von finanziellen Randsituationen wie Kinderreichtum oder Rentenempfang werden Mitbürger von Kultur, Sport, Freizeitaktivität ausgeschlossen. Demonstrieren wir verbal und lautstark gegen die Schließung vor Ort können wir hoffen??

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 28.06.2013 22:03

Fraglich ist, wo die Kinder aus dem Einzugsgebiet östl. Ringgebiet und Gliesmarode in Zukunft ihren Schwimmunterricht haben werden.

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 26.06.2013 00:27

2007 wurde das Bürgerbegehren mit über 30000 Unterschriften von der Braunschweiger Stadt-Verwaltung abgewürgt. Gefordert hatte die Bürgerinitiative eine repräsentative Befragung der Braunschweiger Bevölkerung zur Zentralisierung der Braunschweiger Bäderlandschaft in ein Drei-Bäder-Konzept für etwa 240000 Braunschweiger/innen und eine Vielzahl weiterer angrenzender Bewohner/innen. Viele Argumente sprechen für eine dezentrale wohnortnahe Ansiedlung von Schwimmhallen (siehe die Argumente der DLRG zur Bäderschließung). Auch in kleineren Bädern können kostengünstig und kreativ wunderbare Erlebniserfahrungen organisiert werden, wenn frau/man nur will. Für den Ausbau des Fussballstadions wurde kurzerhand - aus welchen Gründen wohl? - eine Bürgerbefragung anberaumt. Möglicherweise ist das Grundstück des Gliesmaroder Bades mit umliegendem Bauland als grüne Oase inmitten der Stadt bereits unter der Hand "ehrwürdigen" Braunschweiger Bürgern/innen längst versprochen? Sollten wir auf Grund solcher Erfahrungen in Resignation verfallen oder sollte die Wut uns auch auf die Straße treiben, wie es andernorts vorgemacht wird (Türkei und Brasilien lassen grüßen).
Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (2)

- [Braunschweiger](#) 27.06.2013 14:32

@Anne Waffel?:

Kommen jetzt auch noch Argumente oder war es das jetzt schon?

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 26.06.2013 20:09

Noch alle Latten am Zaun? Mann o mann so ein Popanz um so ein versch.. Bad!

Zitat: oder sollte die Wut uns auch auf die Straße treiben, wie es andernorts vorgemacht wird (Türkei und Brasilien lassen grüßen)

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 25.06.2013 18:04

Wer die letzten Jahre unser Wetter besonders im Sommer beobachtet hat, weiß, dass die Sommer oft genug verregnet waren. Oder das andere Extrem: so heiß, dass man eigentlich nur im klimatisierten Auto unterwegs sein konnte. Ich wohne in der Nähe des Gliesmaroder Bades; die Besucherzahlen sind im Sommer und Winter durchgehend stabil. Warum? Weil man hier auch bei schlechtem oder zu heißem! Wetter gut schwimmen kann und vor Wetterunbilden geschützt ist. Ganze Tage, die ganze Familie, mit Picknickkörben, die Oma ist auch dabei und das für wenig Geld. Welche Familien, welche Bürger können sich das wohl in der neuen Wasserwelt leisten? Täglich? Wer aufmerksam die Zeitung liest, wird auch die Werbung für einen neuen Fitnessclub über(?) der Wasserwelt bemerkt haben und das Einstiegsangebot für Trainierwillige, kostenlose Nutzung der Wasserwelt und Saunarium inclusive und kann sich auch den monatlichen Beitrag (nach Auslauf des Premiumangebotes) für diesen Club ausrechnen. Für wen ist dieses Angebot attraktiv? Für die Familien? Wenn, dann nur für gut betuchte! Und wundersamerweise wird dieses Vergnügen auch noch durch Sponsoring einer Bank und anderer Firmen versüßt. Diese Sozialpolitik stinkt zum Himmel! Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 25.06.2013 12:00

Man kann natürlich über alle Sparmaßnahmen diskutieren, wenn das Geld knapp ist. Wenn aber die Stadt Braunschweig Geld für den Ausbau des Eintracht-Stadions bereit stellt, und danach 3 Bäder schließen will, dann ist das eine Bevorzugung des Profi-Sports und eine Vernachlässigung des Breitensports, wie es ein dem Gemeinwohl verpflichteter Stadtrat nicht tun darf. Der Landesverband der Sportärzte hat genau diesen Vorgang als Anschlag auf die Volksgesundheit bezeichnet, das ist eine zutreffende Einschätzung. Weniger anzeigen

Lesercommentare (45)

- [Braunschweiger](#) 25.06.2013 00:49

Als ständiger Nutzer des Gliesmaroder Bades schließe ich mich dem Protest der DLRG vollinhaltlich an! Angesichts der dramatischen Quote von Nichtschwimmern an Braunschweiger Grundschulen ist es unverantwortlich, wenn der Stadtrat an seinem "Dreibäderkonzept" festhält! Der Osten Braunschweigs mit seinem großen Bevölkerungsanteil und 14 Schulen kann auf das Gliesmaroder Bad nicht verzichten! Ein neutrales Gutachten wird sicherlich feststellen, dass dringender Bedarf für ein Schwimmbad im Osten Braunschweigs vorhanden ist! Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 24.06.2013 23:52

Wenn wir die Wassersicherheit unserer Kinder verbessern und ihnen Freude am Schwimmen vermitteln wollen, benötigen wir die wohnortnahen, überschaubaren und etwas ruhigeren Stadtteilbäder. Der Grundriss der "Wasserwelt" lässt vermuten, dass dort weder für das Schwimmenlernen im Vorschulalter noch für das Schulschwimmen vergleichbare Möglichkeiten wie in Gliesmarode bzw. im Nordbad geboten werden (im Spaßbad sind vier 25m-Bahnen mit seitlich einmündender Sprunganlage vorgesehen; im Sportbad soll es sechs Bahnen geben, die vermutlich von drei Gruppen parallel genutzt werden sollen - über die Wassertiefe werden keine Angaben gemacht). Hinzu kommt der längere und umständlichere Anfahrtsweg für viele Familien/Kinder/Schüler. Immerhin wurde den Schulen ein Zeit sparender Shuttle-Service zugesichert...Ob die verbleibende Wasserzeit ausreicht, wird sich zeigen. Aus diesen Gründen und weil meine kleinen Kinder mit Begeisterung 2x pro Woche in Gliesmarode und ab und zu auch im Nordbad schwimmen gehen hoffe ich sehr auf den Fortbestand von mindestens einer vernünftigen, ganzjährig nutzbaren Schwimmmöglichkeit im Nordosten Braunschweigs! Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- 24.06.2013 17:30

Es gibt die BÜRGERINNEN-INITIATIVE FÜR DEN ERHALT DES BADEZENTRUM GLIESMARODE.

Das Badezentrum als Freizeit-Oase im Osten Braunschweigs und Standort für das Schulschwimmen von mehr als 15 Schulen darf Ende 2013 nicht wegen der Eröffnung einer anonymen Massen-Badeanstalt abgerissen werden.

Bitte unterstützen Sie diese BürgerInnen-Initiative, auch in dem Sie "gefällt mir" klicken. Noch ist dieses schöne Bad nicht abgerissen. Noch kann diese Bad als Freizeit-Oase und Schul-Schwimm-Ort des Braunschweiger Ostens erhalten werden. Überwinden Sie Ihre Resignation und Ihren Pessimismus. Warum sollten die Frauen und Männer des Braunschweiger Stadtrates nicht doch noch Bildung und Vernunft unter Beweis stellen können? Wenn viele BürgerInnen diese Frauen und Männer zur Vernunft ermutigen, dann bleibt das Badezentrum erhalten. So wie das die meisten BürgerInnen, die meisten Mitglieder und Funktionäre aller Parteien nachweisbar auch wollen.

**MACHEN SIE BEI DER BÜRGERINNEN-INITIATIVE MIT! SIE DÜRFEN DABEI SEIN!
WARUM DENN NICHT? SIE WERDEN GEBRAUCHT!**

Treffpunkt: Dienstags, 19:00, Bürgertreff Gliesmarode, direkt am Badezentrum, Sie sind herzlich willkommen!

<https://www.facebook.com/BurgerinitiativeErhaltDesBadezentrumGliesmarode> Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 24.06.2013 17:06

Heute nutzen 16 Schulen das Gliesmaroder Schwimmbad für ihren Schwimmunterricht. Die Fahrt in die Hamburger Straße ist zu umständlich und zu lang. Aber auch für die Freizeit braucht der Nordosten Braunschweigs ein familienfreundliches, übersichtliches Bad, das die Kinder auch alleine besuchen können. Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (1)

- [Braunschweiger](#) 24.06.2013 17:22

Na klar, die Kinder als Alibi vorschieben, um das Bad vor der Haustür zu erhalten.

Wer eigene Kinder hat, weiß, dass Schwimmunterricht kaum noch von Schulen angeboten wird!

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 24.06.2013 15:29

Diese Anspruchshaltung, ein Stadtteilbad direkt vor der Haustür haben zu wollen und für den Erhalt nach Geldern vom Staat zu schreien ist ziemlich egoistisch! Wer schwimmen will, kann auch etwas weiter fahren, es gibt genügend Schwimmalternativen. Menschen mit anderen sportlichen Hobbies haben ebenfalls ihren Lieblings-Sportverein nicht direkt vor der Haustür. Die zumeist wohlhabenden Rentner und Pensionäre aus dem Viertel können zusammenschmeißen und das Bad selbst weiterbetreiben. Muss der Staat jetzt für alle privaten Vergnügungen zahlen? Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (1)

- [Braunschweiger](#) 24.06.2013 23:29

Diese Einstellung zeigt nur, wie schlecht informiert die meisten BraunschweigerInnen sind. Es werden 3 Schwimmbäder geschlossen. Dort trainieren Vereine, die Schulen erteilen ihren Schwimmunterricht, Behinderte und Senioren schwimmen dort. Die sollen alle in ein Schwimmbad (Spaßbad) oder bis in den Heidberg fahren. Jeder Mensch wird mal älter, man ist dann einfach froh, wenn man alles in der Nähe hat. Und ob unsere Stadt dadurch für Familien (Neubürger) anziehend wird, dass Kinder keinen Schwimmunterricht erhalten können, weil es zu wenig Kurse, weil zu wenig Bäder gibt, möchte ich bezweifeln. Es ist auch einfach zu teuer mit einer mehrköpfigen Familie in die Wasserwelt zu gehen. Es wird nach Zeit abgerechnet, Parken kostet extra, sofern es überhaupt einen Parkplatz während eines eintrachtspiels geben wird. Da lobe ich mir ein lokales Bad wie Gliesmarode, aber eins steht fest: saniert werden muss, das sollte die Stadt für ihre Bürger, die nicht nur "ich will Spaß" Fraktion übrig haben! Weniger anzeigen

Leserkommentare (45)

- [Braunschweiger](#) 24.06.2013 14:19

Man hätte 2007 die Bürger fragen sollen. Nachdem z.B. eine telefonische Umfrage der Braunschweiger Zeitung 96 der Stimmen gegen das "3-Bäder-Konzept" mit den Bäderschließungen ergeben hat, wurde natürlich vermieden, die Bürger zu fragen. Das Konzept wurde durchgedrückt - das rächt sich nun. Man kann fragen, wen man will, kaum jemand will ein Spaßbad für diesen Preis.
Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 24.06.2013 14:12

Seit 25 Jahren schwimme ich regelmäßig Freitags im Badezentrum Gliesmarode. Ich möchte einfach nur etwas für meine Gesundheit tun und bin nicht interessiert in einem Spaßbad meine Bahnen zu ziehen.
Von Volkmarode aus genieße ich die kurze Anfahrt.
Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 24.06.2013 12:50

Ach, Herr oder Frau "Ingo", Sie machen es sich leider viel zu einfach. Bei der DLRG-Demo und den Initiativen für den Erhalt der Stadtteilbäder geht es um den Schwimmunterricht für Schulkinder, um die vielen Senioren (auch Sie werden mal älter), um Familien mit (Klein-)Kindern, sozial Schwache, die wohnortnahe, sichere und preiswerte Bäder brauchen.
Das Spaßbad ist o.k., aber doch bitte zu Lasten der genannten Personengruppen. Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 18:52

Genau. Was ist mit den Menschen Ü50, die nichts mit Spaßbädern am Hut haben und einfach nur ihre Bahnen ziehen wollen? Wir sind eine große Gruppe in Braunschweig und werden dem Treiben der Stadt sicher nicht tatenlos zusehen.

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 18:29

„Wo sollen künftig Senioren schwimmen, die nicht Zielgruppe der Spaßbäder sind?“

Die können zu Hause in der Badewanne schwimmen.

[Kommentar melden An](#)

Leserkommentare (45)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 12:04

@Bademeister: Als Bademeister wohl keine Ahnung ,oder wie? Erstens: das diese Bäder so marode sind, liegt wohl an dem Besitzer. Denn Der, hat nachdem Er vor 10 Jahren beschlossen hatte diese Spaßbad zu bauen, so gut wie nichts mehr in die anderen Bäder investiert. Es wurde nur das absolut nötigste zu Erhalt ausgegeben. Wäre Er seiner Verantwortung nachgekommen wären diese Bäder in einem sehr guten Zustand. Zweitens: Das nicht alle Zeiten von den Schulen abgerufen werden liegt daran das A: nicht genügend Fachpersonal von seitens der Schule und von der Stadtbad GmbH vorhanden ist um einen konsequenten Schwimmunterricht durchzuführen. Und das B: Die Anfahrtswege von den Schulen zu den Schwimmbädern immer weiter werden. Erst Recht wenn immer Bäder geschlossen werden. Schulen können es sich nicht leisten für eine Unterrichtsstunde Schwimmen, 3 reale Stunden zu investieren, nur man immer mehr auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist. Drittens: in diesen sogenannte Privatpools gehen zu 75 Kinder, Jugendliche und junge Familien. Denken Sie mal lieber nochmal über ihre Worte nach. Weniger anzeigen

[Kommentar melden Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (7)

- [Braunschweiger](#) 24.06.2013 10:52

Nunja mehr würde aber nicht gemacht werden wenn nur renoviert werden würde. Damit kann man sich ja nicht brüsten ;)

Ich denke jedoch das auch alte Schwimmbäder geschlossen werden sollten. Das Nordbad und das Bad in Gliesmarode liegen viel zu dicht aneinander. Dafür hätte man lieber an anderer Stelle ein neues kleines bauen können. Oder die Freibäder mal aufwerten....

Und wie ich schon weiter unten schrieb - ich komme aus einer Kleinstadt. Wir haben ein 50m Becken, wärmebecken, whirlpool, sprungturm, rutsche, kinderbecken, babybecken..... Ich gebe zu in BS war ich bisher nie im Hallenbad. Die Kleinen 25m Bahnen reizen mich nicht und Heidberg ist mir einfach zu weit weg. Freibäder kenne ich Bürgerpark und Raffteich. Beide haben absolutes Dorfschwimmbad Niveau....

Ich finde ein Spaßbad nett aber nicht bei der Umsetzung mit der verbundenen Schließung der Kleinen Bäder. Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 19:29

@Drago

Dann wären da neue Fliesen neue Umkleiden und nen neuer Kartenautomat. Das hätte nichts an der Attraktivität geändert da die Schwimmbäder nicht der heutigen Zeit

entsprechen.

- Zu kurze Schwimmbecken (25m ist zu wenig)
- Keine Bereiche für Kinder (Rutsche, Springtürme....)
- Miese Freibäder (siehe mein Post weiter unten)

Das einzige was für die Braunschweiger Bäder spricht ist der doch relativ günstige Eintrittspreis - ich denke das wird sich beim Spaßbad jedoch ändern.

Auch das Spaßbad ist meiner Meinung nach nicht wirklich durchdacht davon mal abgesehen....
Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 17:10

@Nö: selbstverständlich werden in einem Spaßbad auch Jugendliche und Familien gehen. Oder habe ich was Gegenteiliges behauptet? Wobei man sich hier die Frage stellen müsste, wie oft kann man, Familien und jugendliche, sich so einen Besuch im Spaßbad leisten. @ Denker: Ich glaube der Wunsch nach diesen Spaßbad wurde ausschließlich nur aus Minderwertigkeitskomplexen unserer lokalen Politiker geboren. Der sich wohl daraus erschließt, das die Braunschweiger Politiker, seit Jahren, neidvoll nach einer Stadt im Nordosten blicken. Einer Stadt die aufgrund des massiven Sponsorings einer Weltfirma natürlich über Ressourcen verfügt, bei denen Braunschweig nicht mithalten kann. Und das man auf Teufel komm raus ebenfalls mit einen Prestigeprojekt glänzen möchte. Ob dieses Sinnvoll ist oder nicht, war bei der Planung, meiner Meinung nach, zweitrangig. Frage an Sie: wie würde die alten jetzt wirklich maroden Bäder aussehen, wenn man die geplanten 26 Millionen Euro dort investiert hätte?

Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 16:41

@Nö:
Erst lesen, dann denken - und dann erst schreiben!
Dragos Kommentar war eine Antwort auf bademeisters (deine?) Behauptung, die Stadtteilbäder würden quasi als "... privaten Pools für einige wenige, meist Rentner, auf Kosten der Allgemeinheit." erhalten.
Das stimmt so aber nicht - was Drago mit den "75 Prozent Kinder, Jugendliche und junge Familien" begründet hat.
Jetzt verstanden? Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 16:37

@Drago:
Das Beste ist ja, dass schon lange vor dem Beschluss zum Bau des neuen Spaßbades die alten Bäder einen gehörigen Renovierungsstau aufwiesen. Daraus ergab sich dann folgerichtig der Wunsch nach Bau eines zentralen "Spaß"-Bades und Schließung der Stadtteilbäder - auch um mit unserer Nachbarstadt in diesem Punkt mithalten zu können!

Wenn Privatpersonen so mit ihren selbst gebauten Immobilien umgehen würden, müssten alle Baugebiete nach ca. 30 Jahren komplett planiert werden und die Bewohner in zentral gelegene Mietblöcke umziehen. Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 14:55

"Denken Sie mal lieber nochmal über ihre Worte nach."
Nö. Ins Spaßbad werden auch Kinder, Jugendliche und junge Familien gehen!
Was führt ein schwachews Argument.

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 12:10

Sorry es soll 75 Prozent heissen. Das Prozentzeichen wurde nicht akzeptiert.

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 11:43

Die Schwimmbäder - speziell die Freibäder in Braunschweig sind einfach LÄCHERLICH!
Ich komme aus einer Kleinstadt mit ca. 32 000 Einwohnern und wir haben dort ein besseres Schwimmbad + Freibad !
Mit 50m Schwimmbecken, Sprungbereich, 30 Grad Wärmebecken, Kinderbecken mit Rutsche und Strömungskanal, Beach Volleyball Felder, Große Liegewiese, KOSTENFREIEN Duschen.

Bahnen Schwimmen ist in Braunschweig fast nicht möglich da das Kinderbecken mit im Schwimmbecken integriert ist und einem die Gören ständig fast auf den Kopf springen.
Teilweise sind Seile als Abgrenzung gespannt...
Dann im Freibad Raffteich sind am Beckenrand metallplatten befestigt, am Beckenrand festhalten für eine Wende ist daher schlicht unmöglich....

Die Hallenbäder, außer das in Heidberg, haben alle nur 25m Bahnen das ist ebenfalls lächerlich !

Die Schwimmbäder hier in BS haben allenfalls Dorfschwimmbad Niveau! Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 11:09

Hauptsache für die scheiß Eintracht ist genug Geld da, scheiß Verein.

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 11:03

Schauen wir erstmal wieviele ins neue Spassbad (Wasserwelt) gehen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 10:28

So ein Blödsinn. Die alten Bäder sind völlig marode und die den Schulen zur Verfügung gestellten Zeiten wurden in der Vergangenheit nicht abgerufen und steigen mit der Inbetriebnahmen der WASSERWELT sogar noch. Land von Nichtschwimmern: Fragen Sie mal in Kitas und Schulen nach Schwimmunterricht für ihre Kinder. Die Reaktion von Erziehern und Lehrern ist, als wenn man Drogenfreiheit für die Kids gefordert hätte. Die Probleme sind woanders. Die Protestaktion ist hat als Ziel die Erhaltung von privaten Pools für einige wenige, meist Rentner, auf Kosten der Allgemeinheit. Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (2)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 13:21

Leider ist das so. Schulschwimmen wird in BS kaum angeboten, wer Interesse hat, dass seine Kinder Schwimmen lernen, muss das privat organisieren, durch Schwimmbadkurse(Seepferdchen, Freischwimmer) oder Eigeninitiative.

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 12:10

@bademeister: Stimmt genau! Nur wegen der Rentner und der drogensüchtigen Kinder die privaten Pools zu erhalten wäre Verschwendung auf Kosten der maroden Allgemeinheit:

Gut das es Mitbürger wie den "bademeister" gibt. Der weiß wenigstens Bescheid.
Weniger anzeigen

Leserkommentare (45)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 09:26

rein aus Interesse, wie sehen denn die Besucherzahlen der Stadteilbäder aus? Wenn sie sich grob selbst tragen, was ich nicht mal ansatzweise glaube, sollen sie halt erhalten bleiben.

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 05:22

Ja super die nächsten Jecken die ein Bad retten wollen wir haben es ja auch so dicke hier. Ich finde es gut das wir ein Spaß bad bekommen das hätte ich mir schon als Kind gewünscht. Die alten Bäder sind nun mal nicht so attraktiv. Und trotzdem sind dann noch genug andere Bademöglichkeiten da. Raffteichbad, Kennelbad, Bienrodersee, Heidbergsee, Heidbergbad, Waggum jetzt auch, Stadtbad, und dann noch das Spaßbad das sollte bei der Stadtgröße ausreichen zumal die Besucherzahlen ja auch nicht immer so gut sind. Es kostet ja alles auch Geld, also schwingt euch auf Farrand oder in die Straßenbahn und fährt ein paar Meter weiter Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (1)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 16:27

Zur Kenntnisnahme:

Der sogenannte "Bienroder See" ist ein Kiesabbaugebiet, in dem das BADEN wegen der damit verbundenen Lebensgefahr VERBOTEN ist. Aus diesem Grund gibt es dort auch keine Badeaufsicht!
Jetzt gerafft?

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 04:53

Also so langsam reicht der Quatsch, die hätten sich vorher dafür einsetzen können, im übrigen freue ich mich sehr auf das neue Bad. Und anstelle das Waggumer Freibad hätte man lieber das Gliesmaroder Schwimmbad erhalten sollen dort fahren weit aus mehr aus mehreren Stadtteilen hin als nach Waggum, zumal ja ein Badeseesee auch noch in der Nähe ist. Uns muß auch mal klar sein das nicht in jeden Stadtteil ein Schwimmbad stehen kann, und ich finde das wir eine Menge Bademöglichkeiten haben, und die Anfahrtswege sind auch vertretbar. Und ob man nun 5 oder 10 Haltestellen fahren muß ist ja wohl egal. Es gibt ne Menge Leute den ist selbst der Weg nach Wolfsburg ins Badeland nicht zu weit oder andere Badeseen in der Region. Demnächst muß wohl noch in jedem Stadtteil ein Schuhladen her. Für Senioren allerdings sollte man sich was einfallen lassen sowas wie ein Shuttle Service wäre da sinnvoll. Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (1)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 16:24

Ach Klaus,

uinächst einmal würde der Erhalt des heruntergekommenen Gliesmaroder Bades (naheliegende Frage: Wer hat es denn so verkommen lassen?) deutliche mehr Geld kosten, als der Zuschuss zum Waggumer Freibad beträgt. Dann gibt es in Waggum schon Jahre lang eine sehr rege und Kosten sparende(!) Bürgerbeteiligung, die für Gliesmarode nicht einmal in Sicht ist, und ein

Badesee ist die ehemalige Kieskuhle in Bienrode, wo übrigens wegen akuter Lebensgefahr das BADEN VERBOTEN ist, nun wirklich nicht.

Das müssten Sie nun einfach einmal zur Kenntnis nehmen. Und diese Fakten ändern sich auch nicht - jedenfalls nicht so schnell.

Der Einwurf mit den Senioren ist übrigens gerechtfertigt, ebenso wie der Hinweis auf zukünftig fehlendes Schulschwimmen für die Jüngsten gerechtfertigt wäre.

Denn so bislang noch ein Fußweg genügt (z. B. von Schulen in Querum aus ins Nordbad oder von Wenden aus ins Wendener Bad), müssen die Schüler demnächst (teuer!) in Busse gepackt und zur Hamburger Straße gekarrt werden - wenn die zusätzliche Transportzeit und die geringere Bahnkapazität des neuen "Spaß"-Bades das überhaupt noch erlauben!

Das Ganze ist nur eine groß angelegte Kostenverlagerung, deren "Erfolge" uns anhand einer repräsentativen (noch) neuen Bades und eingehaltener Zuschüsse zum Bäderbetrieb verkauft werden. Aber wenn man das mal genauer durchdenkt, ist dies alles wieder nur ein schöner Schein, den sich einige Entscheider an die Brust heften, den Gruppen der Allgemeinheit, die die schwächste Interessensvertretung haben (Kinder und Senioren), aber wieder ein Stück Lebensqualität kostet.

Ein Hoch auf unsere so überaus weit denkenden Technokraten im Stadtrat! (Wer hier Inonie findet, darf sie behalten!) Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 22.06.2013 20:12

Überfällig, dass die DLRG Druck macht zum Erhalt der Stadtteilbäder.

Sehr schön auch, dass der SPD-Bachmann sich nun an diese wichtige kommunale Daseinsvorsorge erinnert.

Leider hat Herr Bachmann das vor fünf Jahren beim Bürgerbegehren wohl noch nicht gewußt.

Der Plan zur Schließung der Stadtteilbäder stammt ja bekanntlich vom damaligen SPD-Fraktionschef Klaus Winter. Der wurde für seine fragwürdigen "Verdienste" dann unter wärmster Fürsprache des Oberbürgermeisters Hoffmann (DCU) mit dem Chefessel bei bs-energy Netzgesellschaft belohnt. Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (1)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 16:09

Schlimm, dass Seilschaften mittlerweile ebenso offensichtlich wie schamlos sogar schon parteiübergreifend gepflegt werden - und so etwas von den Wählern anscheinend immer noch als notwendiges (Bauern-)Opfer für das sogenannte "Wunder von Braunschweig" angesehen wird ... Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 22.06.2013 19:44

Man sollte auch mal an die denken die sich den Eintritt für so ein Spaßbad nicht leisten können, wie z.B. Geringverdiener, SGB II Empfänger, Menschen mit kleiner Rente. Darum sollte man die anderen Bäder erhalten, damit auch arme Leute mal schwimmen gehen können. Weniger anzeigen

[Kommentar melden](#) [Antwort schreiben](#)

Antworten lesen (3)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 13:33

Heute ist das fast so wie früher bei ihnen, Hans, die Eltern müssen dafür Sorge tragen, dass ihre Kinder schwimmen lernen, denn Schwimmen wird nicht mehr automatisch an den Kindergärten oder Schulen angeboten. Die Schwimmbäder bieten jedoch Kurse an, vom Seepferdchen über Freischwimmer usw. Hier ist die Eigeninitiative der Eltern gefragt. Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 23.06.2013 10:41

@Nichtschwimmer, jeder der als Kind schwimmen lernen wollte, konnte es erlernen. Ich habe 1958 das Schwimmen im Kennelbad erlernt. Dort wurde auch das Becken mit Sprunturm gebaut, sodass wir Kinder immer unseren Spass hatten. Meine Eltern haben mir den Schwimmkurs auch bezahlt, obwohl sie damals nicht viel Geld hatten. Heutzutage werden solche Aktivitäten immer vom Staat verlangt. Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)

- [Braunschweiger](#) 22.06.2013 22:22

Wiwu - weder der Schule noch der Bundeswehr gelang es, mir das Schwimmen beizubringen, mit über 50 kann ich es immer noch nicht. ICH brauche kein Schwimmbad und niemand will mir erzählen, das sei unbedingt notwendig.

Ich toleriere dennoch den Wunsch anderer Bürger und halte die Braunschweiger Planung für falsch, ein Spaßbad ist etwas ganz anderes als das klassische Schwimmbad. Bitte, lasst den Leuten ihre örtliche Badeanstalt offen - dann sollen die Ortsteile aber auch etwas dafür tun und die Kosten nicht komplett der Stadt auflasten. Weniger anzeigen

[Antwort melden](#)